**Das geheimnisvolle Gefühl**

*Und da kommt auf dem Fluss ein Floß angefahren. Auf ihm sitzt ein Gefühl, das wir noch nie gesehen haben. Es ist groß, es ist stark, es strahlt von innen heraus! Das große Gefühl steigt aus und man sieht gleich, dass es ein ganz besonderes Gefühl ist. Es nimmt Trauer zärtlich und beschützend in den Arm und Trauer schmiegt sich richtig hinein. Das große Gefühl nimmt Trauer an die Hand und geht hinüber zur Wut. Wut kommt natürlich sofort angerannt und will loszetern. Aber das große Gefühl wartet kurz ab, bis die schlimmste Wut verraucht ist und flüstert ihm etwas ins Ohr… Leider können wir es nicht verstehen und die Röte aus dem Gesicht der Wut wird immer weniger. Ganz friedlich steht er da. Auch er begleitet uns. Wir gehen hinauf in die Angstberge und klopfen an die Tür des Mutes. Mut plustert sich gar nicht auf…Er bittet uns herein. Auch Angst ist da. Alle Gefühle sitzen nun an einem Tisch und sehen so aus, als wären sie zufrieden. So alle zusammen…*

*Wir waren ja bisher sehr gut im Raten…Aber dieses Gefühl ist schwierig zu enträtseln… „Verrätst du uns, was du für ein Gefühl bist?“, fragen wir.*

*„Was! Du erkennst nicht das Gefühl der Gefühle???“, fragt Wut gleich wieder wütend.*

*„Vielleicht kennst du ja eine Geschichte, in der ich vorkomme“, sagt das große Gefühl…*

*Wut überlegt kurz und sagt: „Natürlich! Ich kenne nicht nur eine Geschichte von dir! Aber ich erzähle eine, in der ich auch vorkomme!“*

*„Und ich?“, fragt Angst leise. „Jaaaa, du kommst auch vor.“, erwidert Wut. „Und ich?“, fragt Mut. „Ihr kommt ALLE vor! Und jetzt lasst mich endlich erzählen, bevor ich nicht mehr will“, schreit Wut und so setzen wir uns alle gemütlich hin und Wut beginnt zu erzählen:*

Die Geschichte von David und Goliath wird erzählt.

* Schüler finden innerhalb der biblischen Geschichte die einzelnen Emotionen
* Man kann dort verweilen, wo es für die Kinder wichtig erscheint, wo es Diskussionen gibt
* Weiterarbeit: Schüler können sich selbst aus der Schulbibel eine Geschichte herausgreifen und Gefühle entdecken, sich ihre ausgesuchten Geschichten vorstellen, sie nachspielen…

 *„Wisst ihr jetzt, wer ich bin?“, fragt das große Gefühl.*

*„Naja“, sagen wir. „Wir haben viele Gefühle erkennen können…*

*Aber ein neues Gefühl? Das größte der Gefühle? Da sind wir uns wirklich nicht sicher.“*

*„Ich bin manchmal gut versteckt. Man findet mich oft zwischen den Menschen. In einer Umarmung, wenn man zusammenhält, für andere stark ist, wenn man Menschen tröstet. Immer dann bin ich zu finden…“*

*„Ach, dann bist du die…“*

*Liebe?*

*„Jawohl. Die bin ich!“*

*„Aber in dieser Geschichte hätten wir dich nicht vermutet! Hier war doch eigentlich eher die Wut, die Angst und der Mut im Spiel.“*

*„Und doch bin ich immer da! Auch wenn die Wut, die Angst oder die Trauer viel deutlicher zu sehen sind, bin ich da.*

*„Du bist immer da? Wenn wir z.B. wütend sind und Sachen sagen, die einem nachher leidtun, mögen wir uns gar nicht. Wo kommt denn dann diese große Liebe für uns her?“ …*

* Hier kann Mutter/ Vaterliebe, Freundschaften oder auch die Liebe zu Gott thematisiert werden
* Ein Arbeitsblatt „Liebe“ kann diesmal frei gestaltet werden.

Die Gefühle, die wir nun hier kennengelernt haben, kennen wir alle gut. Sie gehören zu uns und jedes einzelne Gefühl ist wichtig!

Impulse: Manchmal hören wir so Sätze wie: „Jetzt heul doch mal nicht so rum!“ „Lach doch mal nicht so laut!“ „Ein Indianer kennt keinen Schmerz, ist doch nichts passiert!“, „Stell dich nicht so an und schrei hier nicht so rum!“…

Gemeinsames Gespräch: Warum jedes Gefühl notwendig ist

* Schüler äußern sich frei
* Fazit: Alle Gefühle sind wichtig. Alle Gefühle können stark sein! Man muss sie auch rauslassen dürfen…ABER: Wir müssen darauf achten, dass unsere Gefühle niemanden verletzen
* Weitere Ideen: Schüler nehmen Gefühlsfische oder andere Impulsbilder zu den einzelnen Gefühlen und erfinden Geschichten zu einem Bild, malen die Freude, die Wut aus der Reise ins Gefühleland und stellen sie aus, erklären sie (Gesichtsausdruck, Körperhaltung…)